



Twitter: #rzpotsdam

Computernutzung in der DDR

Das Potsdamer Rechenzentrum und die Digitalisierung in Ostdeutschland

22.02.2018, 18-20 Uhr | Kosmos, EG Rechenzentrum Potsdam | Dortustr. 46, Potsdam
ExpertInnen des Zentrum für Zeithistorische Forschung und ZeitzeugInnen in der Diskussion.

Programm

- 18:00 Uhr Begrüßung durch Frau Anja Engel, Rechenzentrum Potsdam
Einführung von Prof. Dr. Frank Bösch, Direktor des Zentrums für
Zeithistorische Forschung Potsdam
- 18:15 Uhr Martin Schmitt (Potsdam): Rechenzentren in der DDR am Beispiel der VVB
Maschinelles Rechnen und der VEB Datenverarbeitung der Finanzorgane
- 18:20 Uhr Thomas Kasper (Potsdam): Das Leipziger Rechenzentrum und die
Datenverarbeitung für die Sozialversicherung – Aufbau, Funktion, Betrieb
- 18:25 Uhr Offene Gesprächsrunde mit Zeitzeugen aus dem Potsdamer Rechenzentrum

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Ankündigungstext: Auch in der DDR gewann bereits seit Ende der 1950er Jahre die Nutzung von Computern rasant an Bedeutung. Vor allem Rechenzentren übernahmen dabei, wie auch in Potsdam, seit den 1960er Jahren die digitale Datenverarbeitung. Welche Aufgaben hatten die Großrechner hier? Welche Folgen hatte ihr Einsatz im Sozialismus? Und warum gelang es der DDR, mit die fortschrittlichste Computertechnologie im Sozialismus zu errichten, aber nicht, an die Computertechnik im Westen anzuschließen?

Experten für Computergeschichte vom Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) diskutieren diese Fragen mit Zeitzeugen, die im Potsdamer Rechenzentrum einst gearbeitet haben. Damit wird die Geschichte eines Gebäudes erkundet, dessen möglicher Abriss derzeit öffentlich heiß diskutiert wird.

Wir laden Sie herzlich ein, zu kommen und mitzudiskutieren.